

in zwei neue Elemente auf das Jahr 1905 zurück, während Urbain erst 1907 mit seiner Abhandlung über die Trennung des Ytterbiums an die Öffentlichkeit trat. In Anbetracht dieser unzweifelhaften Prioritätsansprüche Auer's gebührt ihm auch das Recht, die von ihm entdeckten Elemente mit Namen zu versehen, weshalb wir uns seiner Benennung der neuen Elemente »Cassiopeïum« und »Aldebaranium« bedienen.

Unsere Wellenlängenmessungen sind durchwegs auf Rowland-Kayser'sche Standards bezogen. Die Intensitäten wurden mit 1 bis 10 bezeichnet, wobei die helleren Linien mit höheren Intensitätszahlen approximativ bewertet und einzelne besonders helle Linien mit höheren Zahlen als 10 eingeschätzt sind. Wir lassen die Beschreibung beider Spektren folgen.

Cassiopeïum.

Das Cassiopeïum gibt im roten bis gelbgrünen Teile des Bogenspektrums eine Anzahl sehr heller, höchst charakteristischer Linien, welche bisher unbekannt waren. Es gelang uns mit wenigen Milligrammen Cassiopeïumchlorid diesen Spektralbezirk im großen Gitterspektrographen zu photographieren, und zwar mit einer reichlichen Zahl von Linien. Im Funkenpektrum stellte Auer v. Welsbach die Cp-Linien:

$$\lambda = 6222 \cdot 0, 6160 \cdot 20, 5984, 5476 \cdot 94$$

fest. Wir fanden dieselben Linien im Bogenspektrum, dazu aber noch eine Anzahl anderer, zweifellos dem Cassiopeïum angehöriger Linien.

Die von uns gemessenen Linien gibt nachfolgende Tabelle:

λ	i	λ	i	λ	i
5476·94	30	5690·27	1	5775·57	4
5535·70	1	5700·33	1	5800·78	8
5602·75	1	5713·70	3	5860·99	8
5665·08	2	5736·73	4	5866·46	2